

Strukturierter Qualitätsbericht

für das

Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für die

Klinik Dr. Evers GmbH & Co. KG

Sundern

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	4
A-3 Standort(nummer).....	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	6
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	16
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	18
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	18
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	18
A-14 Personal des Krankenhauses.....	18
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	20
B-1 Neurologie.....	20
C Qualitätssicherung.....	27
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	27
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	27
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	27
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	27
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ...	27
D Qualitätsmanagement.....	28
D-1 Qualitätspolitik.....	28
D-2 Qualitätsziele.....	28
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	29
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	29
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	29
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	30

Einleitung



Die Klinik Dr. Evers hat in den letzten 40 Jahren einen weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Ruf als neurologische Fachklinik erlangt.

Neben der großen Gruppe der MS-Patienten werden heute auch Parkinsonpatienten und viele andere neurologische Krankheitsbilder befundet und therapiert.

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Einrichtung ermöglicht fachübergreifende und ganzheitlich ausgerichtete Behandlungs- und Therapiekonzepte.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den nahe gelegenen Kooperationshäusern ist die Einbeziehung modernster radiologischer Technik jederzeit gewährleistet.

Wir möchten für unsere Patienten neben einem hohen medizinischen Standart auch eine Umgebung bieten, in der sich unsere Gäste wohl fühlen. Unseren Anspruch, den Behandlungsprozess durch eine gesunde Ernährung zu unterstützen, haben wir zu einem Markenzeichen entwickelt und sind ständig bestrebt, auf allen Ebenen eine führende Rolle einzunehmen.

Ihnen steht ein qualifiziertes, hoch motiviertes Team zur Verfügung.

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Daniel Stöß
Leiter der Abteilung Informationstechnik

und

Sandra Gabriel
Pflegedienstleitung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dipl.-Kfm. Max Evers, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinik Dr. Evers GmbH & Co. KG

Hausanschrift: Lindenstr. 22
59846 Sundern

Telefon: 02935 / 807 - 0
Fax: 02935 / 807 - 200

URL: www.klinik-dr-evers.de
EMail: info@klinik-dr-evers.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590834

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

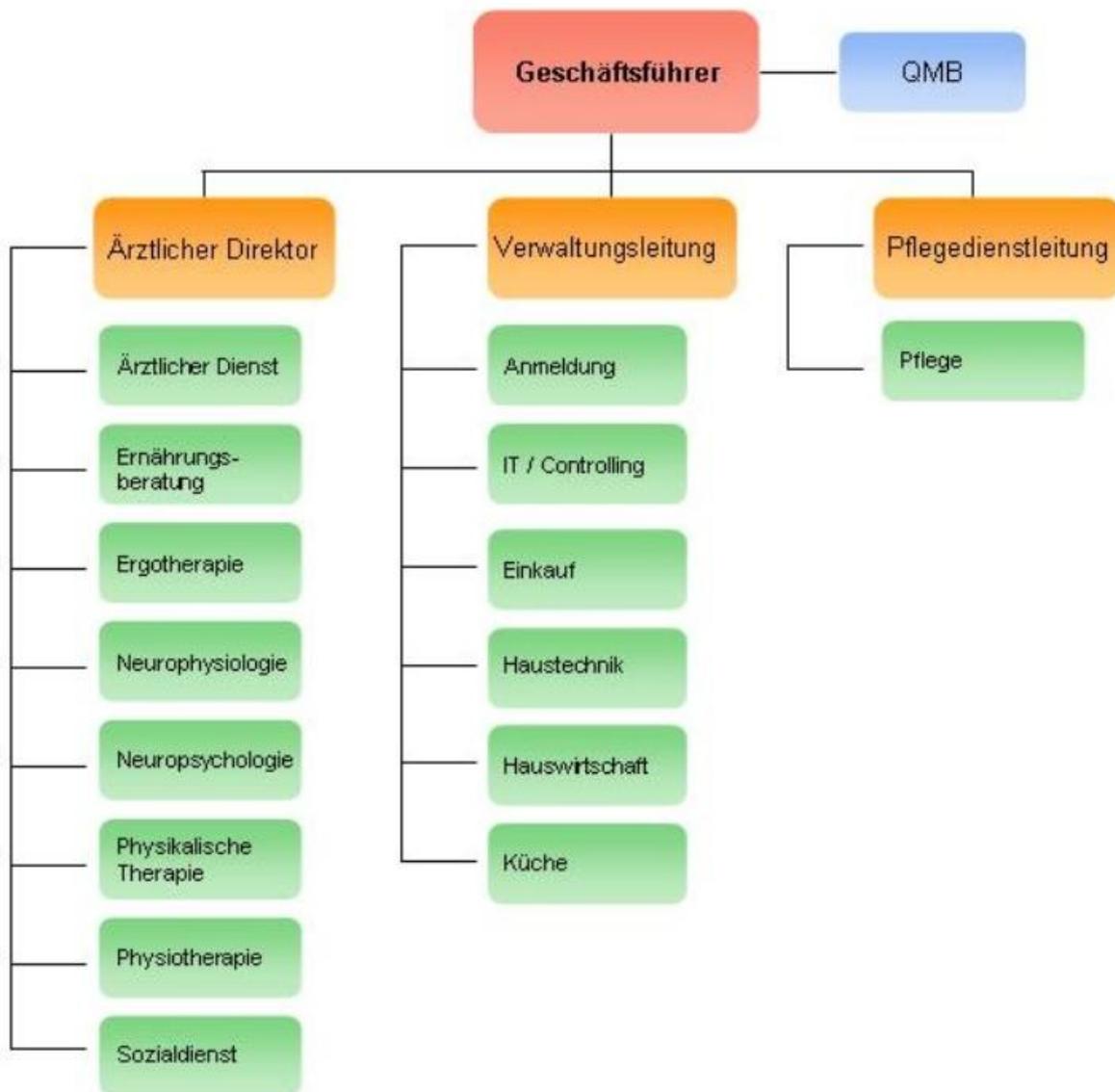
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinik Dr. Evers GmbH & Co. KG
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Die Klinik Dr. Evers ist auf der Leitungsebene in drei Bereiche unterteilt, die direkt der Geschäftsführung unterstehen. Diese Bereiche werden vertreten durch den Ärztlichen Direktor, die Verwaltungsleitung und die Pflegedienstleitung.

Dem Ärztlichen Direktor unterstehen die Abteilungen:

- Ärztlicher Dienst
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung
- Neurophysiologie
- Neuropsychologie
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie

Dem Verwaltungsleiter unterstehen die Abteilungen:

- Anmeldung
- Informationstechnik / Controlling
- Sozialdienst
- Einkauf

- Haustechnik
- Hauswirtschaft
- Küche

Der Pflegedienstleitung untersteht der Bereich:

- Pflege

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Akupressur (MP01)

Shiatsu ist eine manuelle Therapie, die unter Berücksichtigung der Akupunkturgesetze und der Meridianlinien mit ihren darauf befindlichen Punkten erfolgt.

Shiatsu bedeutet:

- Shi = Finger
- Atsu = Druck

Die Behandlung erfolgt mittels 4 Diagnoseformen;

- Bo Shin = Beobachtung, Gesichtsausdruck
- Bun Shin = Beobachtung von Atmung, Geräuschen und Gesprächen
- Mon Shin = Befragung z. B. Lebenssituationen, Ernährung
- Setsu Shin = Berührung z. B. Pulsdiagnose

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

Die Mitarbeiter des Pflgeteams, der Sozialdienst und auch das ärztliche Personal stehen den Angehörigen unserer Patienten jederzeit beratend zur Seite.

Arm- und Beintrainer (MP00)

Der elektrische Arm- und Beintrainer dient als Ergänzung zur ärztlichen und therapeutischen Arbeit mit dem Patienten.

Aromapflege/-therapie (MP53)

Was im Gesundheitswesen anderer Länder schon längst Einzug gehalten hat, findet nun auch den Weg zu uns.

Zur Unterstützung des Heilungsprozesses unserer Patienten arbeiten wir im Rahmen der komplementären Pflegemethoden seit einiger Zeit mit ätherischen Ölen.

Patienten profitieren zum Beispiel von der Wirkung auf das limbische System (Gefühlszentrum).

Wir arbeiten mit Basisölen wie Sesam- und Jojobaöl und dem Einsatz verschiedener Aromaöle, je nach Bedürfnis des Patienten.
Der Einsatz ätherischer Öle eröffnet uns ein weites Feld an vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten, die in unserem Haus nach und nach eingesetzt werden.
Mit Schwester Monika Urner beschäftigen wir eine ausgebildete Aromatherapeutin, die ihnen gern beratend zur Seite steht.

Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Spezielle Form der Krankengymnastik zur Verbesserung des Einsatzes der Atemhilfsmuskulatur.

Autogenes Training (MP00)

Das autogene Training ist eine Entspannungsmethode, die auf Autosuggestion (griech. Autos = selbst, lat. Suggestio = Eingebung) beruht. Die eigene Vorstellungskraft kann beim autogenen Training eine intensive Entspannung des gesamten Körpers hervorrufen, das Körperempfinden verbessern und eine wesentliche Harmonisierung körperlicher und seelischer Funktionen erreichen. Hierbei arbeitet jeder Patient mit seiner eigenen erarbeiteten Suggestionsformel.

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Die Sozialarbeiterin steht den Patienten und ihren Angehörigen in Fragen der häuslichen Weiterversorgung jeder Art zur Verfügung.

Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)

Das Bewegungsbad steht den Mitarbeitern für die Durchführung von Wassergymnastik und Bewegungsübungen zur Verfügung.

Bewegungstherapie (MP11)

Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Das Bobath-Konzept ist ein wichtiger physiotherapeutischer Ansatz in der Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Benannt ist es nach ihren Entwicklern Dr. h.c. Berta Bobath, einer Krankengymnastin, und ihrem Ehemann Dr. Karel Bobath, einem Neurologen.
In der Klinik Dr. Evers wird diese neurophysiologische Behandlungsmethode symptombezogen angewendet.

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Die Diät- und Ernährungsberatung wird in der Klinik Dr. Evers durch eine Diätberaterin durchgeführt.
Sie umfasst die präventive und rehabilitative Ernährungsberatung. Die Kostform wird individuell nach ärztlichen Verordnungen angepasst.
Auf Allergien, Unverträglichkeiten und persönliche Vorlieben wird Rücksicht genommen.
Die individuelle Beratung wird durch regelmäßige Vortragveranstaltungen zu ernährungstherapeutischen Themen und Gruppenschulungen mit Praxisanteilen unterstützt.
Die Klinik Dr. Evers verfügt über eine Lehrküche für Patienten.

Auf Wunsch können Angehörige die Beratung mit in Anspruch nehmen.

Elektrotherapie (MP00)

Dies ist die Bezeichnung für die medizinische Anwendung von elektrischem Strom in der Physikalischen Therapie. Mit der Elektrotherapie kann eine Durchblutungsförderung, Abtransport von Stoffwechselprodukten, Schmerzlinderung und Abschwellung u. a. erreicht werden. Hierfür gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Stromformen und Applikationsmöglichkeiten.

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Die Sozialarbeiterin bemüht sich schon bei der Aufnahme in die Klinik, falls erforderlich, um eine adäquate Weiterversorgung, wie z.B. eine häusliche Versorgung durch einen Pflegedienst oder die Regelung von behördlichen Angelegenheiten.

Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

Die Ergotherapie ist ein medizinisches Heilmittel und wird bei gesundheitlich beeinträchtigten Menschen mit motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven, neuropsychologischen, neurophysiologischen oder psychosozialen Störungen vom Arzt verschrieben.

Das Ziel der Ergotherapie in der Klinik Dr. Evers ist die größtmögliche Selbständigkeit des Patienten. Dies betrifft die alltäglichen Handlungen wie z.B. die Körperpflege, das Essen, die Mobilität oder das Handeln im beruflichen Umfeld.

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Bezugs- oder Bereichspflege wird in der Klinik Dr. Evers angewandt damit jeder Patient eine ihm zugeteilte Pflegefachkraft hat, die ihn und seine Erkrankung mit allen Begleitproblemen noch genauer kennt, da sich für die jeweilige Pflegekraft die zu betreuende Patientenanzahl verringert.

Feinmotorikgruppe (MP00)

Hierbei handelt es sich um eine Gruppentherapie mit max. 4 Patienten. In dieser Gruppe werden die Patienten gefördert, die geringe Defizite im feinmotorischen Bereich haben. Koordinationsleistungen, Geschicklichkeit, Kräftigung der Handmuskulatur sowie die bimanuelle Koordination werden gezielt erübt und gefördert. Dabei kommt eine besonders geeignete Fingergymnastik ebenso wie unterschiedliche Materialien wie z.B. Murmeln, Papier, Geld oder Therapieknete zum Einsatz. Des Weiteren wird immer darauf hingewiesen, wie die täglich zu verrichtenden Aktivitäten für eine Therapie der Feinmotorik genutzt werden können.

Feldenkrais (MP00)

Feldenkrais ist eine Lernmethode, die sich systematisch mit dem organischen Lernen befasst. Damit können die Grundlagen des Denkens, Fühlens, Wahrnehmens und Handelns erreicht und das Potential erweitert werden. Berührung und Bewegung bilden den Kern der Feldenkrais-Methode. Die sinnliche Erfahrung der Bewegung, das Lernen am eigenen Leib, steht im Zentrum der Feldenkrais Praxis.

Durch sanfte individuelle Bewegungsübungen kann das Bewegungsverhalten verändert oder verbessert werden.

Fußreflexzonenmassage (MP18)

Die Fußreflexzonentherapie ist ein Heilverfahren, bei dem durch die Reizung an Nervenpunkten am Fuß eine Wirkung auf den Gesamtorganismus erzielt werden soll. Ziel ist eine Entspannung, Schmerzlinderung und Symptomreduktion. In der Neurologie findet sie Anwendung bei folgenden Diagnosen und Symptomen:

- Schmerzzustände
- Optikusneuralgien
- Obstipation
- Migräne
- Inkontinenz
- Sensibilitätsstörungen
- Schluckbeschwerden

Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)

s. Kognitives Training

Gehschule (MP00)

Kompensatorische Bewegungsmechanismen in den acht Gangphasen werden aufgezeigt, analysiert und korrigiert. Ggf. kommen Hilfsmittel in Form von Gehrollator, Unterarmgehstützen, Nordic Walking Stöcken, Orthesen etc. zum Einsatz. Die Gehschule ist eine ergänzende Therapie zur Physiotherapie.

Gleichgewichtstherapie (MP00)

Spezielles und alltagsorientiertes Gleichgewichtstraining zur Verbesserung des Gleichgewichtes, der posturalen Kontrolle und zur Sturzprophylaxe. Die Durchführung ist zum Teil an Computer gestützten Balancetrainern.

Heiße Rolle (MP00)

Die Heiße Rolle ist eine spezielle Technik aus dem Anwendungsgebiet der Physikalischen Therapie. Sie dient der Durchblutungsförderung, muskulären Entspannung und trägt damit zur Schmerzlinderung bei. Zudem wird sie in der Atemtherapie zum Lösen von Sekret genutzt.

Hydrosun (MP00)

Diese Therapie gehört zu den physikalischen Anwendungen. Die Wärme (von der Rotlichtlampe produziert) fördert die Hyperämisierung, Entspannung und Schmerzlinderung.

Kinästhetik (MP21)

Die Kinästhetik (engl. Kinaesthetics, durch die Sinne wahrgenommene Bewegung) ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern, das in den USA entwickelt wurde. Die Bezeichnung „Kinästhetik“ ist eine Kombination der beiden griechischen Wörter „kinesis“ (Bewegung) und „aesthesie“ (Wahrnehmung). Ganz allgemein formuliert befasst sich die Kinästhetik mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.

Das gesamte Pflegepersonal ist im Bereich der Kinästhetik geschult.

Kneipp (MP00)

In der Klinik Dr. Evers wird Kneipp in Form von Güssen und im Sommer auch im Kneippbecken angewandt. Die Kneippgüsse werden im Wechsel (warm/kalt) verabreicht. Im Vordergrund dieser Therapie steht meist der thermische Reiz. Dieser wird über Rezeptoren wahrgenommen und löst über verschiedene Ebenen des vegetativen Nervensystems Reflexvorgänge aus. Der Effekt erfolgt im Bereich des Gefäßsystems im Sinne eines Gefäßtrainings.

Kognitives Training (MP00)

In unserem Haus wird das kognitive Training in Gruppen- und Einzeltherapien eingesetzt. Hierbei wird ein systemisch aufgebautes, abwechslungsreiches und gesundheitsorientiertes Training aller Hirnfunktionen, dessen Wirksamkeit wissenschaftlich überprüft ist, angewandt. In den Therapieeinheiten werden das Denk- und Gedächtnistraining nach Dr. med. Stengel und das Programm RehaCom eingesetzt. Dabei wird die Konzentration und die Wahrnehmung gefördert, alle Gedächtnisfunktionen spielerisch trainiert, bei Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit und -tiefe gesteigert und das gesamte Spektrum des Denkens geübt. Es werden alle Sinne mit einbezogen (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten) und gezielte sprachliche Funktionen wie z.B. Wortfindung und Formulierung trainiert.

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

Das Pflegepersonal führt mit den betroffenen Patienten ein Kontinenztraining durch und kann auch beratend tätig werden, beispielsweise beim Umgang mit Inkontinenzmaterial oder der Anleitung zur Selbstkatheterisierung.

Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

Kryotherapie (MP00)

Als Kryotherapie bezeichnet man den gezielten Einsatz von Kälte, um einen therapeutischen Effekt zu bewirken. Schwerpunkt der Therapie ist es Schmerzen zu lindern, Schwellungen zu reduzieren, Einblutungen zu verhindern und die Sensibilität zu aktivieren.

Lichttherapie (MP00)

Die Lichttherapie ist ein in der Medizin anerkanntes Verfahren zur Behandlung von Depressionen und den damit häufig verbundenen Schlafstörungen, die für die Betroffenen einen Stressfaktor darstellen können.

Lokomotionstraining (Gruppe) (MP00)

Das Lokomotionstraining in der Gruppe ist insbesondere für Patienten geeignet, die erhebliche Defizite bei der Gehfähigkeit aufweisen. Auch Patienten, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, jedoch noch gewisse Transferleistungen selbstständig erbringen können, profitieren von dieser Gruppentherapie.

Lokomotionstraining (Laufband) (MP00)

à Gangbildkontrolle und Therapie

Die funktionelle Gangbildanalyse nach dem RLAMC Department of Health Services "Gehen verstehen" IOGIG wird in der Klinik Dr. Evers angewandt.

Im Rahmen der Physiotherapie ist sie sowohl für die Diagnostik als auch für die Behandlung relevant.

Mag Pro (MP00)

Repetitive Magnetfeldstimulation zur Anwendung der Regeneration von Zellen der Muskeln, Sehnen, Bänder und Nerven. Diese kann zentral am Kortex oder in der Peripherie durchgeführt werden.

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Unter manueller Lymphdrainage verstehen wir manuelles abdrainieren der Gewebsflüssigkeit über Gewebsspalten bzw. Lymphgefäße. Das Prinzip beruht im Gegensatz zur herkömmlichen Massage auf einer bestimmten Grifftechnik, rhythmisch-kreisende-pumpende Griffe durch flaches Auflegen der Finger bzw. Hände bei fein dosiertem Druck, nach einer dem entsprechenden Krankheitsbild festgelegten Reihenfolge.

Manuelle Therapie (MP00)

Die Manuelle Therapie ist eine komplexe Behandlung des neuromuskuloskeletaren Systems und dient der Therapie von Funktionsstörungen des gesamten Bewegungsapparates anhand translatorischer Gelenkmobilisation, Dehnung der verkürzten Muskulatur und Kräftigung derer Antagonisten.

Marnitz (MP00)

Dies gehört zu den physikalischen Therapien und dient zur Behandlung von Schmerzen, degenerativen Veränderungen, nach Traumen unterschiedlicher Art und den daraus resultierenden statischen Veränderungen. Sie unterscheidet sich von anderen Massagetechniken durch den spezifischen Behandlungsaufbau, spezielle Griffe, sowie der Integration von "manuellen Techniken" und ihrer neuro-muskuläre Wirksamkeit.

Massage (MP25)

Massagen werden zur Behandlung folgender Diagnosen und Beschwerden angewandt:

- Verspannungen
- Lösen von Panikulose
- Spastiken
- Paresen
- Neuralgien
- Sensibilitätsstörungen

Bei vielen Patienten kommt es wegen der Behinderungen zu muskulären Problemen aufgrund asymmetrischer Haltung und kompensatorischen Bewegungen.

Medizinische Fußpflege (MP26)

Migränetherapie (MP00)

Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)

Osteopathie (MP00)

Die Osteopathie befasst sich mit der Behandlung von Funktionsstörungen des gesamten Körpers. Sie beinhaltet einen ausführlichen Befund mit anschließender Therapie des Bewegungssystems, der inneren Organe und des Nervensystems.

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Im Rahmen der physikalischen Therapie wird durch Wärme, Elektrotherapie, Infrarot- oder UV-Licht, Wasseranwendungen und mechanische Behandlungen wie zum Beispiel der Massage ein Beschwerdebild behandelt.

Physiotape (MP00)

Hierbei handelt es sich um eine funktionelle Anlagetechnik von Tape-Verbänden, die zur Stabilisierung eines Gelenkes, verbesserten Lymphabtransport, Tonusregulierung der Muskulatur und Schmerzlinderung führt.

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Physiotherapie ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln. Im Zentrum steht das an die Fähigkeiten des Klienten angepasste Vermitteln (Lehren) physiologischen Bewegungsverhaltens. Dies orientiert sich bei der Behandlung am Befund des Klienten. Es werden natürliche physikalische Reize (z.B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) genutzt und vom Klienten Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität, bewusste Wahrnehmung) gefordert. Die Behandlung ist angepasst an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten. Dabei zielt die Behandlung einerseits auf natürliche, physiologische Reaktionen des Organismus (z. B. Muskelaufbau, Stoffwechselanregung), andererseits auf ein verbessertes Verständnis der Funktionsweise des Organismus (Dysfunktionen/Ressourcen) und eigenverantwortlichem Umgang mit dem eigenen Körper. Das Ziel ist die Wiederherstellung, Erhaltung oder Förderung der Gesundheit.

Progressive Muskelentspannung (MP00)

-> Tiefenmuskelentspannung

Bei diesem Verfahren, wird durch willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand tiefer muskulärer Entspannung im ganzen Körper erreicht. Ziel des Verfahres ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung.

Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)

P = Propriozeptive

N = Neuromuskuläre

F = Fazilitation

Dies benennt eine aktive Krankengymnastiktechnik, die die Förderung (Facilitation = Erleichterung) des physiologischen Zusammenspiels von Nerven und Muskeln durch spezifische Reizung der Propriozeptoren zum Ziel hat.

Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)

Beratungsgespräche während des Klinikaufenthaltes und ein Erstgespräch bei Aufnahme in die Klinik sind möglich.

Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)

Wird bei Bedarf je nach Symptomatik und Beschwerden angeboten.
Inhalte der Therapie sind Rücken schonendes Verhalten zur Vermeidung von Beschwerden und zur Vorbeugung weiterer Schäden.

Schlingentisch (MP00)

Der Schlingentisch ist eine spezielle Technik, mit der einzelne Gelenke oder der gesamte Körper entlastend behandelt werden können. Dabei werden die betroffenen Körperabschnitte in exakter Position in dafür vorgesehene Schlingen aufgehängt. Hierdurch vergrößert sich der Abstand beider Gelenkpartner und es findet eine Entlastung statt.

Schlucktraining (MP00)

Je nach Ursache der Schluckstörung kommen individuell auf den Patienten abgestimmte, wiederherstellende Übungen, kompensatorische Schluckmuster, Schluckpositionen oder eine Anpassung von Besteck und Nahrungsmittel an die Fähigkeiten des Patienten zum Einsatz. So wird eine bedarfsdeckende Ernährungs- und Flüssigkeitszufuhr jeder Zeit garantiert.

Schmerzmanagement (MP00)

Jeder Patient mit akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen sowie zu erwartenden Schmerzen erhält ein angemessenes Schmerzmanagement, das dem Entstehen von Schmerzen vorbeugt, sie auf ein erträgliches Maß reduziert oder beseitigt. Eine unzureichende Schmerzbehandlung kann für Patienten gravierende Folgen haben, z. B. physische und psychische Beeinträchtigungen, Verzögerung des Genesungsverlaufs oder Chronifizierung der Schmerzen. Durch eine rechtzeitig eingeleitete, systematische Schmerzeinschätzung, Schmerzbehandlung sowie Schulung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen tragen Pflegefachkräfte maßgeblich dazu bei, Schmerzen und deren Auswirkungen zu kontrollieren bzw. zu verhindern.

Sensibilitätstraining (MP00)

Die Ergotherapie behandelt Störungen der Wahrnehmung von taktilen Reizen z.B. bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems oder der peripheren Nerven. Hierbei stimuliert sie die Hautrezeptoren und behandelt so Veränderungen der Oberflächen- und Tiefensensibilität. Durch verschiedene Medien wird sensibilisiert oder desensibilisiert und die Augen-Hand-Kontrolle durch praktische Übungen trainiert. Hierfür werden eingesetzt:

- selektive Bewegungsübungen auf einer Sensibilisierungsmatte
- Raps-, Kies- und Paraffinbad
- Igelball, Bürste sowie Tastsäckchen und Tastmemory
- funktionelle Spiele wie z. B. Solitär, Tastino
- SeMo-Therapie

Sozialdienst (MP63)

Der Sozialdienst steht den Patienten und ihren Angehörigen jeder Zeit beratend zur Seite, wenn es darum geht häusliche Versorgung zu sichern und zu verbessern, Anträge für Hilfsmittel zu stellen und vieles mehr.

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)

Das gesamte Pflegepersonal und auch die Physiotherapeuten der Klinik Dr. Evers helfen den Angehörigen unserer Patienten gerne beim Erlernen oder Verbessern von beispielsweise erleichternden Grifftechniken auf der Basis der Kinästhetik.

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Es werden Gruppen- und Einzeltherapien zum Erlernen von Entspannungstechniken angeboten.

Spezielle Therapie bei Morbus Parkinson (MP00)

Alltagsorientierte Gruppentherapie zur Verbesserung der Transferfähigkeiten, Gleichgewichtstraining, rhythmisches Training und die Schulung der Gehfähigkeit.

Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

Die Patienten bekommen eine individuell angepasste Ernährungsberatung inklusive Kochunterricht in unserer Lehrküche und werden ärztlich hinsichtlich ihrer Diabeteserkrankung behandelt. Auch das geschulte Pflegepersonal steht gern beratend beim Umgang mit einem Insulinpen oder beispielsweise der Berechnung von Broteinheiten zur Seite.

Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)

In der Klinik Dr. Evers wird größter Wert auf eine aktivierende Pflege und eine umfangreiche krankengymnastische Betreuung gelegt. Das heißt auch, dass Patienten die schwer beweglich sind so häufig wie möglich mobilisiert werden. Das Therapieangebot wird für den Patienten abwechslungsreich und interessant gestaltet.

Stehbarren (MP00)

Dieser dient dazu die aufrechte Position eines Patienten möglichst lange zu fördern und zu erhalten. Durch das tägliche Stehtraining am Stehbarren kommt es zu einer Kreislaufaktivierung, Kräftigung der Rumpfmuskulatur, Vorbeugen von Gelenkproblemen der unteren Extremität und Dehnung der Muskeln und Sehnen.

Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)

Logopädie wird eingesetzt bei Menschen mit Störungen beim Schlucken, beim Sprechen,

sowie bei Stimm- und Atmungsproblemen.

Ziel der individuell ausgewählten Behandlungsmethode ist es, die Fähigkeit zur Aufnahme von Nahrung bzw. die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern oder wiederherzustellen.

Dieses Training wird zur Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität eingesetzt.

Stomatherapie/-beratung (MP45)

Versorgung und Beratung bei künstlichem Darmausgang.

Sturzprophylaxe (MP00)

Jeder Patient mit einem erhöhten Sturzrisiko erhält eine Sturzprophylaxe, die Stürze verhindert oder Sturzfolgen mindert. Stürze stellen insbesondere für ältere und kranke Menschen ein hohes Risiko dar. Sie gehen häufig mit schwerwiegenden Einschnitten in die bisherige Lebensführung einher, die von Wunden und Frakturen über Einschränkung des Bewegungsradius, infolge verlorenen Vertrauens in die eigene Mobilität, bis hin zum Verlust einer selbstständigen Lebensführung reichen. Durch rechtzeitige Einschätzung der individuellen Risikofaktoren, eine systematische Sturzerfassung, Information und Beratung von Patienten und Angehörigen sowie gemeinsame Maßnahmenplanung und Durchführung kann eine sichere Mobilität gefördert werden.

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

In Kooperation mit einem externen Sanitätshaus finden Anpassungen von Hilfsmitteln und Beratungen über Hilfsmittelversorgungen statt.

Vojtathérapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)

In bestimmten Ausgangsstellungen werden bei dem Patienten Reize gesetzt um motorische Reaktionen des Körpers auszulösen.

Ziel der therapeutischen Anwendung der Reflexlokomotion ist die automatische Steuerung der Körperhaltung, die Stützfunktion der Extremitäten und die dafür erforderlichen koordinierten Muskelaktivitäten zu bahnen.

Diese Fähigkeiten sind bei jeder zentralen und peripheren Schädigung des Nervensystems oder Bewegungsapparates mehr oder weniger gestört.

Diese neurophysiologische Behandlungsmethode wird in der Klinik Dr. Evers bei vielen neurologischen Krankheitsbildern angewendet.

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Angewendet werden unter anderem heiße Rollen, Hydrosun, Kaltlufttherapie, Kryotherapie.

Ziel dieser Behandlungen sind z.B. Schmerzbehandlung, Tonusregulation und die Bahnung muskulärer Aktivitäten.

Wirbelsäulengymnastik (MP49)

Wird bei Bedarf je nach Symptomatik und Beschwerden angeboten.

Inhalte der Therapie sind Rücken schonendes Verhalten mit gleichzeitiger Kräftigung der Muskulatur und evtl. der Mobilisierung von Gelenken.

Wundmanagement (MP51)

Durch ausgebildete Wundmanager wird eine bestmögliche Dekubitusprophylaxe gewährleistet und eine ideale Wundversorgung nach den neusten Erkenntnissen betrieben.

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)

Sollte nach dem Aufenthalt in unserm Haus Bedarf an einer Weiterversorgung bestehen, kann sich der Patient jeder Zeit an unseren Sozialdienst oder an das Pflegepersonal wenden.

Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Frau Brigitte Schrewe ist für die Öffentlichkeitsarbeit in der Klinik Dr. Evers zuständig und hält den Kontakt zu Selbsthilfegruppen, organisiert Vorträge, Hausführungen und koordiniert Fachsymposien.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Aufenthaltsräume (SA01)

Balkon/Terrasse (SA12)

Beschwerdemanagement (SA55)

Bibliothek (SA22)

Diät-/Ernährungsangebot (SA44)

Ein-Bett-Zimmer (SA02)

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)

Elektrisch verstellbare Betten (SA13)

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)

Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)

Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)

Frisiersalon (SA26)

Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)

Internetzugang (SA27)

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

Kostenlose Bereitstellung von Frischobst (SA00)

Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)

Kühlschrank (SA16)

Kulturelle Angebote (SA31)

Maniküre/Pediküre (SA32)

Nachmittagstee/-kaffee (SA47)

Orientierungshilfen (SA51)

Parkanlage (SA33)

Patientenfürsprache (SA56)

Postdienst (SA52)

Rauchfreies Krankenhaus (SA34)

Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)

Rundfunkempfang am Bett (SA17)

Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)

Seelsorge (SA42)

Sozialdienst (SA57)

Spielplatz/Spielecke (SA37)

Tageszeitungsangebot (SA54)

Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

Telefon (SA18)

Unterbringung Begleitperson (SA09)

Wäscheservice (SA38)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)

Wohnberatung (SA58)

Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Klinik Dr. Evers ist kein Forschungs- und Lehrkrankenhaus.

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 54

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 757

Ambulante Fallzahl (Fallzählweise): 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,6

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Neurologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Neurologie

Fachabteilung: Neurologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. R. Baum
Ansprechpartner:
Hausanschrift: Lindenstr. 22
59846 Sundern
Telefon: 02935 / 807 - 0
Fax: 02935 / 807 - 200
URL: www.klinik-dr-evers.de
E-Mail: info@klinik-dr-evers.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologie

Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Neurologische Frührehabilitation (VN21)

Schlafmedizin (VN22)

Schmerztherapie (VN23)

Spezialsprechstunde (VN20)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologie

Da die Klinik Dr. Evers nur über eine Fachabteilung verfügt, verweisen wir an dieser Stelle auf:

Kapitel A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologie

Da die Klinik Dr. Evers nur über eine Fachabteilung verfügt, verweisen wir an dieser Stelle auf:

Kapitel A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

B-1.5 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 757

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G35	430	Multiple Sklerose
2	G20	113	Parkinson-Krankheit
3	G40	24	Anfallsleiden - Epilepsie
4	G25	19	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
5	G21	13	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
6	G81	13	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
7	M53	13	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
8	G62	10	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	G47	9	Schlafstörung
10	M54	8	Rückenschmerzen

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	937	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	1-207	505	Messung der Gehirnströme - EEG
3	1-206	231	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
4	8-559	185	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)
5	3-802	119	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6	3-800	73	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	8-97d	12	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
8	8-151	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	3-200	9	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	1-790	8	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Bewegungsanalysesystem (AA04)

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen.
Diese Leistung wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Johannes Hospital
Arnsberg-Neheim erbracht.

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch
eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

Kipptisch (AA19)

Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei
Lageänderung

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer
Wechselfelder.
Diese Leistung wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Johannes Hospital
Arnsberg-Neheim erbracht.

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Diese Leistung wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Johannes Hospital
Arnsberg-Neheim erbracht.

Schlaflabor (AA28)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)

Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten.

Diese Leistung wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Johannes Hospital Arnsberg-Neheim erbracht.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

Ernährungsmedizin (ZF47)

Rehabilitationswesen (ZF37)

Innere Medizin (AQ23)

Schlafmedizin (ZF39)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Wundmanagement (ZP16)

Hygienefachkraft (PQ03)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Aromatherapeutin (SP00)

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)

Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)

Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr 2008 wurde u. a. am DRG-Leistungsbenchmarking der westfälischen Zweckverbände teilgenommen. Aus diesem Benchmarking resultieren wichtige Qualitätskennzahlen und Vergleiche im Bereich der Diagnosekodierung/-verschlüsselung, die uns helfen, eine optimale Kodierqualität sicherzustellen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungen laut Mindestmengenvereinbarung wurden im Berichtszeitraum nicht erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu / entfällt

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Zu unserer Qualitätspolitik gehören alle Maßnahmen, die die Krankenhausleitung und Mitarbeiter der Klinik Dr. Evers ergreifen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern.

Alle Maßnahmen sollten deshalb die "Patientenorientierung" im Focus haben.

Geschäftsführung und Abteilungsleiter sind sich ihrer Verantwortung bewusst und binden ihre Mitarbeiter mit ihrem Erfahrungsschatz in alle Lösungskonzepte ein.

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung. Nur so kann eine hoch qualitative Krankenpflege auf dem neusten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse durchgeführt werden.

Die Prozessdefinition bedingt den Einsatz einer Zielorientierung und soll Fehler möglichst vermeiden.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse werden durch die ständige Umsetzung von Verfahrensanpassungen realisiert und eine offene Kommunikationspolitik betrieben.

Um den Aufenthalt in der Klinik Dr. Evers optimal zu organisieren, wird sehr viel Wert auf ein gut funktionierendes Entlassungsmanagement gelegt.

Die Termine der Patienten für Diagnostik, ärztliche Visite und therapeutische Anwendungen werden zusammenhängend geplant und ergeben einen optimalen Therapieplan.

Die Einbeziehung von Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und der Bevölkerung in die Krankenhausentwicklung soll zu einem dem Bedarf angepassten Leistungsangebot mit einem hohen Qualitätsanspruch führen.

D-2 Qualitätsziele

Das Ziel aller Aktivitäten der Klinik Dr. Evers ist es, gemäß dem gesetzlichen Auftrag nach § 12, SGB V für die Menschen in der Region und darüber hinaus medizinische Dienstleistung in Diagnostik, Therapie und Pflege in hoher Qualität, nach dem jeweiligen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erbringen und den Wünschen ihrer Patienten gerecht zu werden.

Dies beginnt bei dem Ausschließen von Mängeln, der Vermeidung von Fehlern und dem Minimieren von Risiken für den Patienten.

Um alle Patienten vor unerwünschten Ereignissen zu bewahren, betreibt die Klinik Dr. Evers eine umfassende Sturzprophylaxe um das Unfallrisiko der Patienten zu minimieren.

Krankenhausleitung und Abteilungsleiter führen ihre Mitarbeiter werte-, ziel- und ergebnisorientiert und arbeiten kooperativ zusammen.

Die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter wird mit den Entwicklungsplanungen des Krankenhauses abgestimmt und unterstützt.

Durch eine optimal umgesetzte Krankenhaushygiene wird der Patient vor Infektionen durch das Krankenhaus geschützt. Dies zeigt sich in der niedrigen Rate der nosokomialen (im Krankenhaus erworben) Infektionen.

Moderne, wissenschaftlich abgesicherte Therapie und Diagnostik, sollen helfen, die Leiden der Patienten zu lindern und seine Situation zu verbessern.

Ein wesentliches Hilfsmittel für alle Mitarbeiter ist das klinische EDV-System. Dies gehört zu den modernsten derzeit verfügbaren Systemen und unterliegt einer fortlaufenden Aktualisierung.

Auf der Basis einer modernen Ausstattung und Infrastruktur kann eine leitliniengerechte Medizin erfolgen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2006 wurde damit begonnen ein internes Qualitätsmanagement einzurichten. Hierzu wurde ein Qualitätsbeauftragter bestimmt und ein Qualitätszirkel gegründet.

Dieser Qualitätszirkel besteht aus fünf Mitarbeitern verschiedener Abteilungen und bespricht in regelmäßigen Abständen anliegende Probleme und interne Verbesserungsmöglichkeiten.

Ziel soll sein, ärztliche, pflegerische und verwaltungstechnische Abläufe aufeinander abzustimmen.

Es wurde ein umfassendes Qualitätsmanagement für die gesamte Einrichtung aufgebaut, in dem die Ressourcen und Belange der verschiedenen Abteilungen berücksichtigt werden.

So soll eine optimale Zusammenarbeit erreicht und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit hergestellt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

1. Qualitätszirkel

Ein Qualitätszirkel ist eine kleine Gruppe von Mitarbeitern mit gemeinsamer Erfahrungsgrundlage, die in regelmäßigen Abständen unter der Leitung eines Moderators zusammenkommt.

Ziel dieser Gruppe ist es, Themen des eigenen Arbeitsbereiches zu analysieren und mit Hilfe spezieller Techniken Problemlösungen zu erarbeiten sowie später zu präsentieren.

Nach der Umsetzung erfolgt eine Ergebniskontrolle.

2. Beschwerdemanagement

In einem Bereich des webgestützten Informationssystems besteht die Möglichkeit sowohl namentlich als auch anonym eine Beschwerde oder aber auch eine Qualitätsabweichungsmeldung an das QM-Team abzugeben.

So ist ein "Frühwarnsystem" für die Patientenzufriedenheit etabliert worden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Aktuelle Projekte der Pflegeabteilung:

- Umsetzung der Bereichspflege
- Ausbau des Schmerzmanagements

Geplante Projekte der Pflegeabteilung:

- Ausbau der Sturzprophylaxe
- Verbesserung des Entlassmanagements
- Aufbau eines Pflegeberatererteams

Aktuelle Projekte der Physiotherapie:

- ICF-Dokumentation
- Ausbau von standardisierten Assessments
- interne Schulung der Manuellen Therapie
- Optimierung der Patientendokumentation

Geplante Projekte der Physiotherapie:

- Validierung der Vojtatherapie durch eine Studie

Aktuelle Projekte allgemein:

- Anschaffung einer Nintendo Wii, zur Förderung der Bewegung und der Pflege von sozialen Kontakten im Sinne der gemeinsamen Freizeitgestaltung der Patienten

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat im Berichtszeitraum alle notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Qualitätsmanagements ergriffen und arbeitet nun am weiteren Ausbau. Es werden interne Audits anhand der vorliegenden Verfahrensanweisungen durchgeführt. Diese orientieren sich am Stand der ISO. Eine Qualitätsbewertung durch eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 ist spätestens für das Jahr 2010 vorgesehen.